

# Inhaltsverzeichnis

1.	DIE REGIERUNGSVERHANDLUNGEN 2013 . . . . .	9
1.1	»Sie wollen nicht, sie müssen wohl.« . . . . .	9
1.2	»Wie anders soll man es nennen als >Lüge< [...]?« Das Milliarden Finanzierungsloch . . . . .	18
1.3	»Fortschreibung des Ist-Zustandes« und personelles Revirement . . . .	26
1.4	Der koalitionäre Kompromiss: Die SPÖ verhindert strukturelle Reformen, die ÖVP begnügt sich mit einer Politik der kleinen Schritte .	27
2.	DIE STEUERREFORM 2015, DAS DOPPELBUDGET 2015/16 UND DAS ESVG . . . . .	34
2.1	Die Konfrontation um die Steuerreform 2015 und das Doppelbudget 2015/16 . . . . .	34
2.1.1	Geänderte makroökonomische Rahmenbedingungen . . . . .	34
2.1.2	»Voodoo-Ökonomie finanziert keine Steuerreform.« Ordnungspolitische Differenzen . . . . .	45
2.1.3	Die Kontroverse um die Steuerreform 2015 und der Rücktritt von Michael Spindellegger . . . . .	47
2.1.4	»Scheitert die Steuerreform, scheitert die Koalition.« Reinhold Mitterlehner und Hans Jörg Schelling oder die Notwendigkeit des Kompromisses . . . . .	57
2.1.5	Der Sieg der Ideologie – Keine Abschaffung der kalten Progression .	72
2.2	Der (budgetären) Wahrheit näher. Neue finanzpolitische Rahmenbedingungen durch das »Europäische System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung« (ESVG) . . . . .	74
2.2.1	Finanzpolitik 2015/16 als Quadratur des Kreises . . . . .	80
2.2.2	Die Forderung nach einer einheitlichen transparenten Rechnungslegung der Gebietskörperschaften und die Debatte über eine (partielle) Steuerhoheit der Länder . . . . .	86
3.	WIRTSCHAFT ZWISCHEN MARKT UND STAAT . . . . .	94
3.1	Wirtschaftspolitik . . . . .	94
3.1.1	»Natürlich muss man sich sorgen.« . . . . .	94
3.3.2	Die Diskussion über die Zukunft des Wirtschaftsstandorts und die Rolle der SPÖ . . . . .	109
3.1.3	Neuerliche Stimulierung der Wirtschaft. Die Nullzinspolitik der EZB – Licht am Ende des Tunnels . . . . .	112

3.2	Die öIAG . . . . .	116
3.2.1	Die Rückkehr der (Partei-)Politik. Die Diskussion über eine Neustrukturierung der öIAG . . . . .	116
3.2.2	»Wie kann man mit einem börsennotierten Unternehmen so umgehen ...?« Die Ablöse von Rudolf Kemler und die Neuformierung des Aufsichtsrates. Die ÖBIB . . . . .	123
3.2.3	Die öBIB als Zaungast bei der »Schlacht« um die Casinos Austria . . . . .	128
3.3	Die OMV und der russische Kurs. Ökonomische Vorteile und die Missachtung geostrategischer Abhängigkeiten . . . . .	134
3.3.1	Die Ablöse von Gerhard Roiss . . . . .	134
3.3.2	»Wir wurden nach Russland eingeladen und jetzt lade ich Gazprom nach Europa ein.« Rainer Seele und die fatale Wende nach Russland . . . . .	142
3.3.3	Die Verlängerung des Syndikatsvertrags mit IPIC . . . . .	162
3.4	Die Post AG. Die Notwendigkeit neuer Strukturen in einem geänderten Umfeld . . . . .	164
3.5	Telekom oder die Finessen eines Syndikatsvertrags . . . . .	170
3.6	Probleme der Energiewende und politische Fouls. Der Verbund und die E-Control . . . . .	181
3.7	Die öBB. Licht am Ende des Tunnels? . . . . .	191
4.	SOZIAPOLITISCHE PROBLEMFELDER UND KONTROVERSEN . . . . .	202
4.1	Abschied von der Vollbeschäftigung. Das beschäftigungspolitische Paradoxon. Die Probleme des Arbeitsmarktes . . . . .	202
4.1.1	Probleme der Liberalisierung des Arbeitsmarktes. Eine notwendige Änderung der EU-Entsenderichtlinie . . . . .	208
4.1.2	Konjunkturwende . . . . .	214
4.2	Die steigende Sozialquote und die Kontroverse um die bedarfsorientierte Mindestsicherung . . . . .	215
4.3	»Es bleibt, wie es ist.« Die gescheiterte Pensionsreform und die permanente Missachtung der Generationengerechtigkeit . . . . .	228
4.4	Gesundheitspolitik . . . . .	251
4.4.1	Die Neustrukturierung der Pflege . . . . .	264
4.5	Familienpolitik . . . . .	270
4.5.1	Neuformierung der familienpolitischen Leistungen . . . . .	270
4.5.2	Familienpolitischer Paradigmenwechsel . . . . .	282
5.	BILDUNGSPOLITIK . . . . .	289
5.1	PISA – Und ewig grüßt das Murmeltier . . . . .	293
5.2	Die Kontroverse um die Gesamtschule und die Neue Mittelschule (NMS) – Der politische Kompromiss . . . . .	295

5.3	Außer Spesen nichts gewesen. Die missglückte Bildungsreform . . . . .	302
6.	»FÜR DEN VERTEIDIGUNGSFALL NICHT GERÜSTET.« WEHRPOLITIK	
6.1	MIT EINEM MANGELBUDGET . . . . .	307
6.2	Sicherheitspolitische Traumtänzer oder Die Illusion der Sicherheit zum Nulltarif . . . . .	307
6.3	»... Das österreichische Bundesheer ist nicht mehr in der Lage, seine verfassungsmäßige Aufgabe vollständig zu erfüllen.« Die politisch erzwungene Heeresreform 2014 . . . . .	311
6.4	Von Gerald Klug zu Hans Peter Doskozil . . . . .	320
7.	WANDLUNGSDYNAMIK DER AGRARPOLITIK . . . . .	324
7.1	Strukturen und Entwicklungstendenzen der landwirtschaftlichen Betriebe . . . . .	326
7.2	Der ländliche Raum . . . . .	332
8.	DER ORF – MEDIENPOLITIK AUF ÖSTERREICHISCH . . . . .	336
9.	EINE NEUE POLITISCHE LANDSCHAFT. WAHLEN 2014 BIS 2016 . . . . .	345
9.1	Die Europawahl am 25. Mai 2014 . . . . .	349
9.2	Die Vorarlberger Landtagswahl am 15. Oktober 2014 . . . . .	354
9.3	Der pannonische Tabubruch oder die Logik der Macht. Hans Niessl und die Bildung der SPÖ/FPÖ-Koalition . . . . .	358
9.4	Machtwechsel. Die Landtagswahl in der Steiermark am 31. Mai 2015 .	360
9.5	Die Dominanz der Flüchtlingsfrage – Ein Hochamt der Emotionen. Die Landtagswahl in Oberösterreich am 27. September 2015 . . . . .	365
9.6	Die Erfindung des Kopf-an-Kopf-Rennens. Die Wiener Landtagswahl am 11. Oktober 2015 . . . . .	372
9.7	»Die Zeiten ändern sich.« Die Bundespräsidentenwahlen 2016 . . . . .	380
10.	DAS ISLAMGESETZ . . . . .	389
11.	DIE FLÜCHTLINGSKRIZE 2015/16 . . . . .	397
11.1	Historische Entwicklungslinien 2014/15 . . . . .	397
11.2	»Wir schaffen das.« Die Dramatik der Ereignisse Ende August/Anfang September 2015 . . . . .	402
11.2.1	Die Folgen des Dammbruchs . . . . .	408
11.3	Asylland Österreich. Das Ende der Willkommenskultur . . . . .	413
11.4	Der Mut zu »häßlichen Bildern«. Die österreichische Initiative zur Schließung der Balkanroute . . . . .	415

11.5	»Das ist aus unserer Sicht nicht zu schaffen.« Das Versagen der EU, die Lösung vom Kurs Angela Merkels und die Suche nach einer österreichischen Lösung . . . . .	423
11.6	Max Webers Aktualität – Gesinnungs- versus Verantwortungsethik . .	435
12.	<b>DIE FLÜCHTIGKEIT DER ÖFFENTLICHEN MEINUNG UND DER POLITISCHEN KONJUNKTUREN. DIE NEUFORMIERUNG DER PARTEIENLANDSCHAFT . . . . .</b>	446
12.1	Politische Sternschnuppe. Das Team Stronach . . . . .	446
12.2	Das Ende einer Ein-Mann-Partei. Das bzÖ . . . . .	452
12.3	Politischer Newcomer. Die neos . . . . .	453
12.4	Das vergebliche Warten auf die Regierungsbeteiligung im Bund. Die Grünen . . . . .	460
12.5	Der Aufsteiger – Eine neue »Volkspartei«? Die FPÖ . . . . .	473
12.6	Der unbedankte und frustrierte Zweite – Die ÖVP . . . . .	479
12.6.1	Michael Spindelegger – Das Schicksal grundsatzorientierter Politik .	479
12.6.2	Reinhold Mitterlehner vulgo »Django«. Die neue Heilsgestalt, das gleiche Schicksal . . . . .	487
12.6.3	Wechsel in Wien und Niederösterreich . . . . .	503
12.7	Spannungen und Brüche. Die SPÖ . . . . .	506
12.7.1	Linkswende. Abschied vom Dritten Weg. Das neue Parteiprogramm .	508
12.7.2	Werner Faymann – Ein Parteiobmann auf Abruf . . . . .	510
12.7.3	Zwischen links und Mitte. Der Richtungsstreit . . . . .	514
12.7.4	Die Wende zur Realpolitik und der Protest der Linken . . . . .	520
12.7.5	Werner Faymanns politisches Ende auf Raten . . . . .	522
13.	<b>TABELLENVERZEICHNIS . . . . .</b>	529
14.	<b>QUELLENVERZEICHNIS . . . . .</b>	532
15.	<b>REGISTER . . . . .</b>	542